

BÜRGERZEIT aktuell + SAALE BOGEN

DAS MAGAZIN im Städte-Dreieck: Saalfeld, Rudolstadt & Bad Blankenburg • 11. Jahrgang • Nummer 6 • Auflage 40.323 Exemplare • 19.06.2026

Sanfte Daunen, scharfe Krallen Majestäten im Miniaturformat in der Bad Blankenburger Falknerei



Der junge Rabe Styx beeindruckt Sandra Jung mit seiner Neugier und enormen Intelligenz. Mit der „großen Klappe“ erkundet er alles und bittet lautstark um Futter.

Bad Blankenburg. (rb) Sie sind nur ein paar Tage, manche drei oder fünf Wochen alt, die kleinen Eulen, Uhus, die Wüstenbussarde, ein Rabe und der kleine Raufußkauz, die seit kurzem in der Falknerei auf dem Greifenstein ihr Zuhause haben. Cody, Styx, Mary und Ted sind jetzt Thüringer.



Sabrina Zurlo kümmert sich um den kleinen Wüstenbussard Cody, der am 4. Mai aus dem Ei schlüpfte.

Wer sich den Nachwuchs anschauen will, sollte die nächsten Tage für einen Besuch nutzen. Wenn es um die

Top-Adresse einer Falknerei geht, gibt es für viele nur eine Option. Die Falknerei auf der Burg Greifenstein in der Fröbelstadt. Dort spürt man, wie wichtig ein gut funktionierendes Team ist. Mitarbeiter und Helfer, welche ihre Liebe und Hingabe den Tieren zeigen. Wo Leidenschaft, Fürsorge, Pflege und Haltung der Greifvögel an erster Stelle stehen, wo gezeigt wird, dass jeder Vogel seine Bestimmung hat und das

Wohl der Gäste wichtig ist. Einen Uhu und seine beeindruckenden Augen ganz aus der Nähe betrachten, hautnah erleben, wie ein Adler seine Schwingen ausbreitet, und sogar das seidige Federkleid eines Falken streicheln: All dies ermöglichen Benedikt Nyssen, Sandra Jung und Sabrina Zurlo von der Burg Greifenstein den großen und kleinen Besuchern. Solch eine Nähe zu den Raubvögeln wird den Gästen auch bei keinem Zoobesuch ermöglicht. Gern stellen sich die Verantwortlichen auf ihre Gäste ein: Kindgerecht vermitteln sie ihren aufmerksamen Zuhörern die Lebensweise dieser faszinierenden Tiere und beantworten geduldig die Fragen. Die Ausbildung erfordert Verständnis und einen sehr sicheren Umgang mit den fliegenden Raubtieren. Große Krallen und ein messerscharfer Schnabel sind für sie dabei kein Problem. Jacqueline ist vor Ort als Minijobberin tätig. „Das macht mir großen Spaß“, sagt die Neunundzwanzigjährige, welche in Wilmsdorf zu Hause ist. Rosalie arbeitet eigentlich in Mecklenburg-Vorpommern im Tierpark und hilft den Vogelflüsterern vor Ort. Sie hält einen Raufußkauz, eine kleine Eule, in die Kamera des Reporters, der in einem gefällten Baum gefunden und in der Falknerei abgegeben wurde. Jetzt ist er Gast in der dortigen Auffangstation. Rosalie heißt auch die treue Begleiterin im Märchen-



Der Europäische Uhu schäkert mit Vogel-Flüsterer Benedikt Nyssen in der Falknerei auf dem Bad Blankenburger Wahrzeichen.

klassiker Drei Haselnüsse für Aschenbrödel. Als Waldkauz bewacht sie Aschenbrödels Schmuckkästchen und überbringt diesem symbolisch die drei magischen Nüsse. „Nein, ich habe den Namen nicht durch den Film bekommen. Meine Mutter kannte den damals gar nicht“, versichert die 23-Jährige lachend. Derzeit ist die Falknerei gut besucht. Zögern Sie also nicht zu lange, wenn Sie sich einen entspannten und lehrreichen Tag nicht durch die Lappen gehen lassen wollen. Schnap-

pen Sie sich die Oma, zerren Sie die Kinder vom PC weg, und laden Sie die Ehefrau zu einem lustigen und wissensreichen Tag ein, und besuchen Sie die Falknerei zur Flugshow um 14 Uhr. Wer sich mit dem Beruf des Falkners vertraut machen und einmal auf Augenhöhe mit den imposanten Tieren begeben möchte, findet Falknertage und viele andere tolle Angebote auf der Homepage www.falknerei-burg-greifenstein.de.

das KAMINHAUS
Bramburger GmbH & Co. KG
Ofen- & Schornsteinbau alles aus einer Hand
Wärme zum Wohlfühlen **Abverkauf aller Ausstellungsstücke bis zu 50% reduziert!**
Darrtorstraße 8 · 07318 Saalfeld
Tel. 03671.5278203
Specksteinöfen · Kamine · Kaminöfen · Kachelöfen · Pelletöfen · Fliesen

Metallbearbeitung Remmler
Inh. Anja Remmler
Wir lasern 3D!
Raniser Straße 15e
07333 Unterwellenborn OT Könitz
Tel.: 036732 233670
E-Mail: info@metallbearbeitung-remmler.de
www.metallbearbeitung-remmler.de

Türen und Küchen wieder neu! Die clevere Renovierungslösung

✓ Ohne Baustelle in nur einem Tag ✓ Neue, moderne Maß-Fronten
PORTAS-Fachbetrieb **Nico Sassner**
Am Teichrasen 10 • 07381 Pößneck
PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1
Unsere Ausstellung ☎ 0 36 47 / 41 59 45 🏠 sassner.portas.de

In unserer Ausgabe finden Sie Beilagen der **AfD**
Wir bitten freundlichst um Beachtung!

Man muss Auffassungen von Parteien oder deren Politiker nicht teilen, man muss diese Menschen auch nicht schätzen, aber man sollte doch, sofern man das Prinzip der Meinungsfreiheit im Besonderen und der Freiheit im Allgemeinen auch nur vage verstanden hat, in der Lage sein, Positionen, die man selbst nicht billigt, hinzunehmen – so etwas nennt man Toleranz, die allerdings unter den Menschen in diesem Land immer weniger anzutreffen ist. Nur kurz wollen wir anmerken, dass die wgV Schleiz GmbH, als konzern- und parteipolitisch unabhängiges Familienunternehmen, auch in Zukunft allen demokratisch gewählten Parteien im Bundestag und im Thüringer Landtag das Recht einräumen wird, in den Ausgaben der „BÜRGERZEIT aktuell“ ihre Meinung kundzutun. Diese muss nicht der Meinung des Verlages oder der Meinung unserer Leser entsprechen. Toleranz ist in diesen schwierigen Zeiten ein hohes Gut. Denken wir und Sie bitte immer daran.

Ihr Spezialist
für Garagentore, Haustüren, Vordächer, Terrassenüberdachungen, Fenster, Rollläden uvm.
OLDENBURG®
Fenster · Türen & Design
Am Teichrasen 27 | 07381 Pößneck7 | Telefon 03647/41 29 49
www.oldenburg-fenster-tueren.de | www.oldenburg-poessneck@t-online.de

130. Allianzkonferenz
Das Konferenzthema lautet **hiobsBOTSCHAFT**
Die 130. Bad Blankenburger Allianzkonferenz in Thüringen findet vom 5. bis 9. August 2026 statt. Sie ist die historisch älteste, regelmäßig stattfindende Bibel- und Glaubenskonferenz für Jung und jung Gebliebene. Sie wurde 1886 von Anna von Weling ins Leben gerufen, die hier auch ein diakonisches Zentrum mit Waisenhaus gründete – und findet ihren Ursprung in der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz.

MATTHÄS
KÜCHENSTUDIO
Küchen fürs Leben ...gibt's in Saalfeld
www.matthaes-kuechen.de
Mittlerer Watztenbach 8
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671 – 53 65 0
musterhaus küchen



Gollnick Elektro

Friedrich-Ebert-Straße 39
07333 Unterwellenborn OT Könitz
Tel.: (03 67 32) 2 24 00
Fax: (03 67 32) 2 33 01
Mobil: (01 73) 5 60 40 21

■ Licht-, Kraft-, Schwachstromanlagen für Wohnungs-, Hausbau, Gewerbe und Industrie ■ Elektrische Heizanlagen ■ Antennen und Satellitenanlagen ■ Baustromanlagen ■ Überprüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Eingetragener Fachbetrieb der
Thüringer Energie

Mail: Gollnick_Elektro@t-online.de

Bad • Heizung • Sanitär • Service



- Solarsysteme
- Wärmepumpen
- Holz-, Pellet- und Hackschnitzelanlagen
- Gas, Öl, Brennwerttechnik
- Bäder
- Wartung und Service

Marktstraße 19
07330 Probstzella

Tel. (03 67 35) 73 404
Funk 0172/9 84 21 56

Kundendienst 01 62/2 56 35 24

für den Saale-Orla-Kreis, Zeulenroda/Greiz, im
SAALEBOGEN für Saalfeld, Rudolstadt und
Bad Blankenburg sowie in Plauen und Umgebung

Ihr Anzeigenruf
für den Saalebogen:

Bianka Enders
Tel. 03663.4066751



SAALELAND TREPPENLIFTE

Sie möchten einen regionalen Ansprechpartner?
Dann sind wir die Richtigen für Sie!

VERKAUF & SERVICE

info@sl-treppenlifte.de

saaleland-treppenlifte.de

Brückenstraße 4 • 07768 Kahla

**Vereinbaren Sie jetzt
einen Termin!**

Tel. 03 64 24 / 71 49 15



Neuer Übergang feierte im Schwarzatal Premiere

Stadt bedankte sich bei Thüringen Forst und allen beteiligten Helfern

Bad Blankenburg. (rb) Die Brücke über die Werre unterhalb der Fischeaufzuchtstation im Schwarzatal wurde jetzt offiziell eingeweiht. Seit Anfang Mai wurde sie von zwei ortsansässigen Firmen grundhaft saniert. Der einheimische Schmied Lutz Krämer hat das Gelände erneuert und die neuen Bohlen des Brückenbelages verschraubt. Für die Bohlen aus Lärchenholz war André Hofmann von Tischlerei und Treppenbau Cordobang verantwortlich. Auf die Hauptträger trugen Mitarbeiter vom Bauhof der Fröbelstadt neue Rostschutzfarbe auf und führten Beton- und Pflasterarbeiten aus. Die Sanierung wurde erst durch Fördermittel von ThüringenForst ermöglicht. Seit 2018 gibt es eine Vereinbarung mit dem Thüringer Wirtschaftsministerium, die vorsieht, dass Thüringen Forst Wanderwege aller Eigentumsarten pflegt und dafür jährlich bis zu zwei Millionen Euro erhalten kann. Gegenstand soll die Pflege der in der „Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025“ benannten „Top-Rou-

ten“ sein. Über die Brücke führen sowohl der Panoramaweg Schwarzatal als auch der Schwarzatal-Radwanderweg. „Insgesamt 11.000 Euro haben wir in die Erneuerung des nicht mehr begehbaren Übergangs investiert, sodass er jetzt wieder für Jahre nutzbar ist“, informierte Matthias Schwimmer, stellvertretender Leiter des Forstamts in Paulinzella. Mit der Sanierungsleistung kann nun wieder jeder interessierte Wanderer und Radfahrer diesen malerischen und historisch interessanten Ort mit geologischen und floristischen



Bad Blankenburgs Bürgermeister Thomas Schubert (3. von rechts) dankte allen Beteiligten, die den beliebten Wanderweg wieder begehrbar und sicher gestalteten.
Foto: rb

Kostbarkeiten im Schwarzatal erleben. Die Stadt bedankte sich bei Thüringen Forst und allen beteiligten Helfern für ihre Unterstützung und Kooperation bei diesem anspruchsvollen Projekt. „Wir sind sehr froh, dass der Forst die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt hat, um den beliebten Wanderweg wieder begehr-

bar und sicher zu gestalten“, sagte Bad Blankenburgs Bürgermeister Thomas Schubert (CDU). Die unberührte Natur, die idyllischen Flussläufe der Schwarza und die zahlreichen Aussichtspunkte am Schwarzatal-Panoramaweg begeistern auch Aktivurlauber wie Familie Heydemann Mrosk aus Spremberg. Mit ihrem Enkel Kurt sind

sie die ersten, die nach der offiziellen Einweihung den neuen Übergang benutzen. Der Sechsjährige ist wie die Großeltern begeisterter Wanderer und angetan von der Region mit der ruhigen, wildromantischen Schönheit des Schwarzatals mit tiefen Schluchten, historischen Burgen und der einzigartigen Oberweißbacher Bergbahn.

Wo der Wald Geschichten schreibt

Ein Gedenkstein erinnert an Paulinzellas Förster und Autor Kurt Bachor

Paulinzella. (rb) Er war jahrzehntlang als Förster im Paulinzeller Forst tätig und verfasste zahlreiche Bücher, die das Leben der Tiere, die Natur und die Jagd im Revier anschaulich beschrieben. Gemeint ist Kurt Bachor (1916–1990). Er erklärte Zusammenhänge in der Natur und welche Rolle der Mensch in diesem Kosmos spielt. Anlässlich seines 110. Geburtstages im Mai 2026 wurde er jetzt vom Forstamt Saalfeld-Rudolstadt und dem Thüringer Landesmuseum Heidecksburg mit einem Gedenkstein geehrt. Dieser befindet sich direkt am Pilgerweg mit einem herrlichen Blick auf die Klosterruine und Paulinzella. Der Gedenkstein wurde mit einer hölzernen, überdachten Sitzgruppe bereichert. Diese stellten die Auszubildenden des ersten Lehrjahres (Forst-

wirtausbildung) her. „Das Holz kommt von einer Kiefer, welche am Mönchsbrunnen gestanden hat und durch einen Sturm umgestürzt war“, teilte Matthias Schwimmer, stellvertretender Leiter des Forstamts in Paulinzella, mit. Ein Blick zurück: Mit der Reportage „Ein Grünrock erlebt Paulinzella“ begann 1962 die literarische Beschäftigung von Kurt Bachor. In diesem ersten Werk nimmt er seine Leser mit in den Ort, der sein Leben nachhaltig prägte und den er schnell zu schätzen lernte. Die Schauplätze seiner Bücher sind die Wälder rund um das idyllische Paulinzella sowie um Königsee, Rudolstadt, Saalfeld und Bad Blankenburg. Bachors Erlebnisse als Forstmann fließen in die Texte ein und verdeutlichen seine Zuneigung zur Natur und der hiesigen Tierwelt. Aus sei-



Die Jagdhornbläser vom Singer Berg verleihen der Einweihung des Gedenksteins für Paulinzellas Förster und Autor Kurt Bachor eine besondere Atmosphäre.
Fotos: rb

nem Erfahrungsschatz füllt der Autor seine Bücher mit vielen spannenden Verhaltensweisen und Lebensgewohnheiten der Waldtiere, mit allen schönen, aber auch wenig verniedlichten Details, oft in jagdlich angehauchter Sprache. Seine Geschichten leisten einen wertvollen Beitrag zur Umweltbildung und sensibilisieren mittels Abenteuer, Spannung und Identifikation mit den tierischen Protagonisten. Originalton Kurt Bachor: „Es war nicht meine Absicht, unter die Schriftsteller zu gehen. Mein erstes Werk reifte sehr langsam. Die Anstöße dazu kamen von einem Fotografen, von Werner Remd aus Gräfnau, der einen Bildband über die kunsthistorisch wertvolle Klosterruine von Paulinzella plante und mich als Textautor dafür gewinnen wollte. Daraus wurde nichts; dafür schrieb ich aber „Ein Grünrock erlebt Paulinzella“. „Es drängte mich, von meinen vielfältigen Beobachtungen in Wald und Flur zu berichten. Ich wollte meinen Lesern Auge und Herz für die vielen kleinen und großen Dinge in der heimatischen Natur öffnen, an denen die meisten in unserer hektischen Zeit vorüberhasten, ohne sie zu bemerken, ohne sich an ihnen zu erfreuen.“ Sein schriftliches Erbe wird in der Region bis heute aktiv bewahrt. Im Ensemble des Klosters Paulinzella widmet sich die Sonderausstellung KlosterWald – WaldWorte seinem Schaffen und führt die Besucher auf seinen Spuren

durch den Wald. Hier erfahren die Besucher mehr über den Wahl-Paulinzellaer, und seine Passion für das Geschichtschreiben. Die großen und kleinen Gäste begeben sich vor Ort auf die Spuren der Tiere aus Bachors Erzählungen. Die Ausstellung nimmt uns mit auf seine Wanderungen – dorthin, wo Füchse leise schleichen, Eulen wachen und das Moos Geschichten flüstert“, sagt Sandy Reinhard, stellvertretende Direktorin des Thüringer Landesmuseums von Heidecksburg, welche die

Sonderausstellung konzipiert hat. Dabei ergibt sich auch die Möglichkeit, nah heranzutreten und die Tiere zu bestaunen. Die Ausstellungen im Jagdschloss und Amtshaus sind von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



Ludwig Mackeldey hat mit seinem Vater Timo, dem Steinmetz- und Steinbildhauermeister, den Gedenkstein gestaltet.



WICKLEIN

Wood & Energy



PREMIUM HOLZPELLETS UND HACKSCHNITZEL – aus eigener Herstellung

Mit dem Pelletwerk der **Wicklein Wood & Energy** – ein Unternehmen der Wicklein Group, entstand in Saalburg-Ebersdorf ein hochmoderner Standort für nachhaltige Wärmeversorgung.

Hier verbinden sich regionale Rohstoffe, innovative Technik und Verantwortung für Umwelt und Zukunft zu einem klaren Ziel:
Erneuerbare Energie aus Holz – zuverlässig, effizient und klimafreundlich.



HOLZPELLETS

- 100% Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- Hohe Energiedichte & geringer Ascheanteil
- Staubarm, effizient & klimafreundlich



QUALITÄTSHACKSCHNITZEL

- Sortenrein und gleichmäßig aufbereitet
- Ideal für Holzvergaseranlagen & Heizwerke
- Regional produziert, zuverlässig & zügig geliefert



VERFÜGBAR ALS:

- Lose Ware (eingeblassen mit eigenem Fahrzeug)
- Sackware in kleinen Mengen
- Palettenware - 65 Stück á 15 kg
- Big Bags auf Anfrage

Werksverkauf:

Montag – Freitag: 7.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 7.00 – 13.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

KONTAKTDATEN

0171 244 14 10
0171 631 86 45

Wicklein Wood & Energy GmbH

Am Pfaffenhügel 4
036651 14 200 -0
07929 Saalburg-Ebersdorf
info@wicklein-dienstleistungen.de



Im Werksverkauf oder als Lieferung

Impressum

BÜRGERZEIT *aktuell*

MONATSZEITUNG für Saalfeld, Rudolstadt u. Bad Blankenburg

Herausgeber: wgv Schleiz GmbH
Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4067582, Fax 03663.4065630

Geschäftsführerin: Hjördis Grimm

Auflage: 40.323 Exemplare kostenlos POSTAKTUELL an Haushalte und Betriebe im Städtetriedeck Saalfeld – Rudolstadt – Bad Blankenburg

Die „Bürgerzeit aktuell“ erscheint in der Regel einmal im Monat, Schieberecht an Feiertagen. Im Bedarfsfall können Einzelheftexemplare bei wgv Schleiz GmbH, 07907 Schleiz, Geraer Str. 12, zum Einzelpreis von 3,50 € inkl. Porto und MwSt. bezogen werden.

Verantwortliche: Hjördis Grimm

Redaktion: Roberto Burian, Tel. 036741.40601, Mobil 0174.3238405
info@textwerkstatt-burian.de

Redaktionsschluss: In der Regel 6 Tage vor Erscheinen.

Anzeigenberater: **Bianka Enders,** 03663.4066751, b.enders@wgvschleiz.de

Satz: wgv Schleiz GmbH
Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4060211

Druck: Gedruckt in der Europäischen Union.

Verantwortlich für die kostenlose Verteilung: Deutsche Post AG, 53113 Bonn, Charles-de-Gaulle-Str. 20, Tel.: 0228 1820

Es gelten die Preisliste Nr. 18 vom 1. Mai 2026 und die Geschäftsbedingungen, die wir auf Anfrage Ihnen gern per Mail zusenden.

Für Schäden, die durch Druckfehler, fehlerbehaftete oder unterbliebene Eintragungen entstehen, wird nicht haftet. Nachdruck, Abdruck, fotomechanische Wiedergabe und jedwede elektronische Nutzung oder Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Rücksendung nur bei Rückporto. Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und keine Stellungnahme der Zeitung. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich.

Wir arbeiten nach der Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO).

18. Saalfelder Feenfest
in der Erlebniswelt Feengrotten

Termin: 20. und 21. Juni 2026, jeweils ab 10 Uhr

Saalfeld. (rb) Am 20. und 21. Juni verwandelt sich der Feengrottenpark wieder in eine zauberhafte Anderswelt; alle Feen und Trolle sind zum großen Familien-Feenfest eingeladen. Dieser Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender der Feengrottenstadt Saalfeld findet bereits zum 18. Mal statt. Auf die Gäste wartet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Kinderdisco, Zauberei, Tanzvorführungen, Puppentheater u.v.m. Bei den zahlreichen Bastel- und Mitmachangeboten sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Verschiedene Verkaufsstände von Haarschmuck und Bekleidung bis hin zu Honig- und Imkereiprodukten runden das Angebot ab. Im Besucherbergwerk finden alle 15 Minuten Kinderführungen für die ganze Familie statt. Das Erlebnismuseum Grotto-neum und der Freizeitwald Feenweltchen warten darauf, besucht zu werden. Wer besonders originell verkleidet ist – ob als Fee, Troll oder ein anderes Fabelwesen – hat die Chance, einen tollen Preis zu gewinnen, denn die schönsten Kostüme werden wieder prämiert. Das gastronomische Angebot reicht von süßen Leckereien wie Waffeln und Eis bis hin zu herzhaften Speisen vom Rost. Der Eintritt in den



Fee Julia bittet die schönsten Feen-, Elfen- oder Trollkostüme zur Prämierung auf die Bühne.



Phina thront über den Köpfen der Besucher. Sie ist als Fee kostümiert und auf Stelzen unterwegs“.



Lotti und Paulina aus Meiningen lassen sich ihre Zuckerwatte schmecken. Fotos: rb

Feengrottenpark ist kostenfrei. Die Aktionen und Bastelangebote werden mit Feentälern bezahlt; diese sind vor Ort erhältlich. Während des Feenfestes öffnet auch das Feenweltchen seine Tore – ein verwunschener Abenteuerwald, in dem Feen, Trolle und Naturgeister zuhause sind. Zwischen alten Bäumen und geheimnisvollen Pfaden könnt Ihr an der Riesenmurmelpfad, im Trollhaus toben, auf die Wiesenwunderblume klettern oder nach verborgenen Schätzen graben. Lauscht märchenhaften Geschichten und haltet die Augen offen – vielleicht begegnet Ihr sogar

einer echten Fee! Für den Besuch des Feenweltchens benötigt Ihr ein separates Ticket. Mit diesem erhaltet Ihr außerdem Zugang zum Erlebnismuseum Grotto-neum, in dem Ihr spielerisch in die Welt der Minerale und des Bergbaus eintauchen könnt. Ein zauberhaftes Zusatzerebnis für alle, die noch tiefer in die magische Welt eintauchen möchten. Hinweis: Die Feenzauber-Jahreskarten sind auch zum Feenfest gültig. Jahreskarten-Inhaber müssen keine Tickets kaufen. Ein unvergessliches Fest für die ganze Familie! Alle Details finden Sie auf Erlebniswelt Feengrotten.

MEDLZ – Die 90er – a cappella

am 28.06.2026, 19.30 Uhr in der Stadthalle - Bad Blankenburg

Bad Blankenburg. (rb) Erleben Sie die unvergessliche Welt der 90er Jahre mit einer einzigartigen A cappella Band, die aus vier talentierten Frauen besteht. Diese Gruppe bringt die Hits der legendären Dekade auf eine erfrischende und mitreißende Weise auf die Bühne. Mit innovativen Drumpads und Effektgeräten verwandeln sie ihre Stimmen in ein beein-

druckendes Klangspektrum, das selbst die tiefsten Bässe zum Schwingen bringt – ganz ohne Instrumente! Das abwechslungsreiche Programm umfasst nicht nur Klassiker wie „MFG“ von den Fantastischen Vier und den ikonischen James-Bond-Song „Golden Eye“, sondern begeistert auch mit elektrisierenden Neuinterpretationen von „Smells Like Teen Spirit“

in einer modernen Elektro-Pop-Version, Madonnas zeitlosem Hit „Frozen“ und dem gefühlvollen „Du trägst keine Liebe in dir“. Die Show ist ein Fest für die Sinne! Auf der Bühne erwarten die Zuschauer witzige Accessoires wie Leckermuscheln, ein Treppenläufer mit BRAVO-Motiven und eine Kuschelrock-CD, die die Nostalgie der 90er Jahre perfekt einfängt.

Was diese Band auszeichnet, ist ihre selbstironische, humorvolle und emotionale Art. Sie laden das Publikum ein, mit ihnen zu tanzen und zu feiern!

Ihre Performance ist nicht nur ein Konzert, sondern ein unvergessliches Erlebnis, das die Energie und den Spirit der 90er Jahre zurückbringt. Seien Sie dabei, wenn diese talentierte A cappella Band die Bühne erobert und die 90er Jahre in neuem Glanz erstrahlen lässt. Ein Abend voller Musik, Spaß und guter Laune erwartet Sie!



Die Shows sind selbstironisch und witzig – gleichzeitig charmant und tief bewegend. Mit nur vier Stimmen schaffen die MEDLZ es, jeden Konzertsaal zum Kochen zu bringen oder eine emotionale Stille zu erzeugen, in der man die berühmte Stecknadel fallen hört. Foto: Chris Gonz

Uns können Sie auch digital blättern:

buergerzeit-aktuell.de

Ausstellung
„Immateriality“
Johannes von Stumm,
Skulpturen in Verbindung
von Stein, Metall und Glas

Rudolstadt. Der Bildhauer Johannes von Stumm lässt die drei Materialien Glas, Stein und Metall in immer neuen Formen sich vereinen. Das Glas läßt den Stein schweben – das Zarte und Durchscheinende trägt das Schwere und Dichte. Die präzise handwerkliche Ausführung der durchdachten Entwürfe erhöht die Schönheit der unterschiedlichen Materialien. Da aber der Größe gläserner Formen Grenzen gesetzt sind, begann Johannes von Stumm, das Glas durch Raum zu ersetzen. In dieser zweiten, „Immateriality“ genannten Linie seines Schaffens formt Johannes von Stumm Metall um leeren Raum herum. Durch diesen Raum fließt das Licht, es bilden sich Schatten, und die Skulptur nimmt Verbindung zu ihrer Umgebung auf. Der 1959 in München geborene Johannes von Stumm lebt seit 1995 in England, wo er unter anderem von 2009 bis 2012 Präsident der Royal Society of Sculptors, von 2014 bis 2021 Präsident der Oxford Art Society und 2014 bis 2020 Präsident der Open Studios West Berks-

Spende Blut! Rette Leben!
Und mit jeder Blutspende eine Chance mehr auf unsere exklusive Blutspende-Schwalbe.
Erstspender Willkommen !

Mi 1.7. Probstzella OT. Marktgrößtitz
Gemeindehaus
Marktgrößtitz 30, 16-19 Uhr
Mi 8.7. Remda
Haus der Vereine
Am kalten Frosch 10, 16:30-19 Uhr
Di 14.7. Bad Blankenburg
Landessportschule
Wirbacher Str. 10, 15.30-19 Uhr
Do 16.7. Rudolstadt-Cumbach
Lebenshilfswerk
Röntgenstr. 2d, 15:30-19 Uhr
Di 21.7. Weißen-Sondertermin
Klinik an der Weißenburg
Weißen 1, 13-15 Uhr
Mi 22.7. Rudolstadt
Saalebogen Eventhaus (ehem. Volkskantine)
Breitscheidstr. 128 A, 16:30-19 Uhr
Do 23.7. Saalfeld/Saale
Neu! Bürger- und Behördenhaus
Markt 6, 2.Etage, 16-19 Uhr

www.blutspendesuhl.de
Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl

Jetzt schon an den Kalender für das nächste Jahr denken

ERHÄLTICH IN SCHLEIZ BEI:
Buchhandlung im Teehaus, Elektro Munzert, Presseshop im Kaufland Schleiz, EDEKA, Museum „motorwelt Schleizer Dreieck“, Stadt-Information „Alte Münze, STAR-Tankstelle

ERHÄLTICH IM LANDKREIS GREIZ BEI:
Presseshop im Kaufland Zeulenroda, Bücherstube Zeulenroda, Schleizer Landbäckerei (Diska) Zeulenroda, Schleizer Landbäckerei (Diska) Triebes, ARAL Tankstelle Pausa

mit historischen bisher unveröffentlichten Fotos vom Schleizer Dreieck!

ODER
w g v Schleiz
Werbung, Gestaltung & Verlag
Wir punkten mit Kompetenz, Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Geraer Straße 12, 07907 Schleiz
Tel. 03663.4067582
f.brossmann@wgvschleiz.de

VFV Klassik GP

Wertungsläufe zur Deutschen Historischen Motorrad-Meisterschaft DHM für Historische Sport- und Rennmaschinen (Solo und Gespanne)

Wertungsläufe zum VFV-Superbike-Pokal | Rennen der IHRO | Rennen des Camathias-Cups

Wertungs- und Präsentationsläufe der VFV-GLPro Formelfahrzeuge, Tourenwagen, GT-Fahrzeuge, Sportprototypen | ADMV TLRC-Trabant-Lada-Racing-Cup

3. – 5. Juli 2026
SCHLEIZER DREIECK

In die Postmappe geschaut

Im Gefängnis wegen Corona-Attesten

Zu Besuch bei Dr. med. Bianca Witzschel

Von Michael Hauke

Es ist ein regnerischer und nasskalter Dienstagmorgen im Mai. Ich mache mich von Ostbrandenburg auf den 300 Kilometer langen Weg ins südwestliche Sachsen. Die Justizvollzugsanstalt Chemnitz ist mein Ziel. Hier werde ich mich um 10:30 Uhr mit Dr. Bianca Witzschel treffen. Sie ist Fachärztin für Pharmakologie, Toxikologie und für Allgemeinmedizin. Inzwischen sitzt sie mehr als anderthalb Jahre im Gefängnis, und ein Ende ist nicht absehbar, dazu weiter unten mehr. Ihr Verbrechen: sie stellte in der Corona-Zeit Maskenatteste, Impfunfähigkeits- und Spucktestbescheinigungen aus.

Es hat praktisch während der gesamten Autofahrt geregnet; kurz vor Chemnitz hört es auf. Ich bin extra eine Stunde früher da und versuche, ein Gefühl für die Situation zu bekommen. Es ist eine hässliche Gegend am südlichen Chemnitzer Stadtrand, in der die JVA steht: graue Hallen für verarbeitendes Gewerbe und Logistik. Auf eines der Hallendächer hat jemand vor ein paar Wochen das Wort „Freiheit“ und dahinter ein rotes Herz gepinselt. Es ist ein Gruß an die inhaftierte Ärztin. Sie kann ihn sehen, wenn sie Aufschluss hat und aus dem vergitterten Fenster im Gang blickt.

Wir hatten uns einige Briefe hin und her geschrieben. Nicht alle scheinen angekommen zu sein. Es ist das erste Mal, dass wir uns persönlich sehen werden. Ich bin der Einzige im Warteraum. Niemand sonst von den rund 250 Insassen des Frauengefängnisses bekommt gerade Besuch. Um kurz vor halb elf öffnet sich eine weitere Tür; ich werde durch eine Sicherheitsschleuse geführt. Ich darf nichts bei mir haben, außer Münzgeld für die Getränke- und Snackautomaten. Meinen Autoschlüssel und mein Telefon habe ich in einem Schrank deponiert. Nun werde ich in den großen, menschenleeren Besuchsbereich gelassen. Von der anderen Seite wird die inhaftierte Ärztin hereingeführt. Sie ist 69 Jahre alt, 1,53 Meter groß und zierlich. Wenn sie zu ihrem Prozess im Landgericht Dresden gebracht wurde, legte man ihr Handschellen an und kettete sie zusätzlich an eine Beamtin. Beim Transport von der JVA zum Gericht wurden auch ihre Füße gefesselt. Sie zieht uns Getränke am Automaten. Vom Besuchsraum geht es auf eine Terrasse, eingefasst von einer ersten Reihe Mauern. „Wollen wir uns raussetzen?“, frage ich. Inzwischen blinzelt die Sonne durch die Wolken. „Da saß ich noch nie, es war immer schlechtes Wetter.“ Wir gehen raus. Sie hat einen Cappuccino, ich ein Wasser. Wir erzählen uns voneinander und wie wir die Corona-Jahre erlebt haben. Als Pharmakologin und Toxikologin ist sie eine absolute Fachfrau für die Sachverhalte, die bei Corona die Hauptrollen spielten.

Dass Masken nicht vor Ansteckung schützen, war bis 2020 Konsens. Christian Drosten sagte noch am 29. Januar im RBB zur Maske: „Damit hält man das nicht auf!“ Der RKI-Krisenstab hielt am 16.11.2020 schriftlich fest: „Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien be-

nutzt werden. Kann noch interveniert werden?“ Dr. Bianca Witzschel intervenierte. Sie wusste es, der RKI-Krisenstab wusste es: Masken sind nutzlos und gesundheitsschädlich, insbesondere für Kinder, für Schwangere, für Ältere und Kranke. Sie sagt: „Dass werdende Mütter während des Geburtsvorgangs Maske tragen mussten, war unfassbar.“ Die Kinder lagen ihr am Herzen: „Es kamen viele verzweifelte Familien zu mir. Was den Kindern angetan wurde, war ein Wahnsinn.“ Die Kleinsten wurden wahrheitswidrig zu „Treibern der Pandemie“ erklärt, Jan Böhmermann nannte sie in seiner ZDF-Sendung „Ratten“ und schüttelte sich angewidert. Den Kindern nahm das Regime alles: den Kindergarten, die Schule, den Spielplatz, den Sportverein. Sie verschwanden hinter Masken und wurden als Lebensgefahr eingestuft. Frau Dr. Witzschel half, wo sie konnte. „Primum non nocere“, auf Deutsch: „Zuerst einmal nicht schaden“ ist der Grundsatz jeder Medizin. Für Frau Dr. Witzschel galt dieser Satz. Im Sommer 2020 stellte sie ihr erstes Maskenbefreiungsattest aus. „Ich habe jeden einzelnen Patienten untersucht, auch jedes Baby und jedes Kleinkind. Ich habe mit jedem einen Anamnesebogen ausgefüllt und mithilfe eines Bioresonanz-Gerätes seinen Gesundheitszustand dokumentiert.“ Frau Dr. Witzschel handelte nach geltendem Recht, denn in den Corona-Verordnungen waren ärztliche Maskenbe-

freiungsatteste ausdrücklich vorgesehen. Eine weitergehende Untersuchung war gar nicht erforderlich, sie machte sie trotzdem. „Ich habe genau dokumentiert, in welchem Zustand der Patient zu mir kam, um bei Wiedervorstellung ablesen zu können, ob sich seine Gesundheit verändert hatte. Diese Unterlagen sind alle beschlagnahmt und mir nie wieder zurückgegeben worden.“ Mit dem Ausstellen von Maskenbefreiungen handelte die Pharmakologin und Toxikologin nicht nur nach geltendem Recht, sondern auch nach „bestem Wissen“, wie es das „Genfer Gelöbnis“ von ihr fordert – aber sie handelte gegen den politischen Willen des Corona-Regimes. Das Problem war: es gab nichts, was eine „Pandemie“ belegte; die Auslastung der Krankenhäuser und Intensivstationen lag auf einem Allzeittief, über 600.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen waren in Kurzarbeit, es gab keine Über-, sondern eine Untersterblichkeit. Der RKI-Krisenstab protokollierte nach einem Jahr „Pandemie“, am 19.03.2021: „Corona sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei jeder normalen

Influenzawelle versterben mehr Leute.“ Was blieb, war der betrügerisch eingesetzte PCR-Test, der keine Infektion anzeigen kann, aber die gewünschten Inzidenzen lieferte, und die Maske, die im Alltag jedem zeigen sollte: Es ist „Pandemie“! Jeder Totalitarismus hat sein Symbol, bei Corona war es die Maske. Wer sie nicht trug oder Menschen mit Attesten die Möglichkeit gab, sie nicht tragen zu müssen, geriet ins Visier des Staates. Dr. Walter Weber, ein weiterer politisch verfolgter Arzt (22 Monate auf Bewährung), nannte sie im Interview mit mir „eine Unterwerfungsgeste“.

Am 28. Februar 2023 wurde die zierliche Medizinerin von schwer bewaffneten Einsatzkräften in ihrem Wohnhaus in Moritzburg verhaftet und noch am selben Tag einem Haftrichter vorgeführt. Was sie nicht ahnen konnte: ein Jahr, drei Monate und 19 Tage U-Haft lagen vor ihr. Ihre geliebte Hündin Donna sah sie an diesem 28.02.23 zum letzten Mal. Sie sagte ihr noch, Frauchen käme abends wieder zurück. Donna starb wenige Monate vor Ende der U-Haft. Bianca Witzschel durfte nicht noch einmal zu ihr, obwohl Donna inzwischen schwer krank war. Richter Jürgen Scheurung wurde darum gebeten, er lehnte ab. Am 17. Juni 2024 sprach er das Urteil: zwei Jahre und acht Monate Gefängnis. Derselbe Richter ließ einen dreifachen Vergewaltiger drei Monate vorher auf Bewährung frei. Das Opfer



Blick aus dem Warteraum auf die äußere Gefängnismauer, die eine Krone wie die Berliner Mauer hat und zusätzlich mit zwei Rollen Nato-Draht gesichert ist. Hinter der Mauer links im Bild ist eine kleine Terrasse, auf der wir saßen.

war schwer traumatisiert. Bei Frau Dr. Witzschel gab es kein einziges Opfer. Die Straftat trat sie am 6. Februar 2026 an. Mehr als ein Jahr liegt aktuell noch vor der Ärztin. Sie sagt mir: „Was Sie hier im Besuchsbereich sehen, hat nichts mit der Wirklichkeit in der JVA zu tun. Das kann sich keiner vorstellen, der noch nicht gegessen hat.“ Im Juli wird sie einen Antrag auf Aussetzen des letzten Drittels ihrer Haft auf Bewährung stellen. Frau Dr. Witzschel wirkt während des gesamten Gesprächs sehr stark, keineswegs gebrochen. „Ich weiß ja, warum ich hier bin. Das muss ich durchstehen“, sagt sie. „Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, alles wurde inzwischen durch die geleakten RKI-Protokolle bestätigt. Ich kann mich doch nicht von meinen ‚Taten‘ distanzieren, auch wenn das vielleicht Erleichterungen bedeuten würde. Ich habe niemandem geschadet, ich habe niemandem etwas aufgedrängt, ich habe Menschen in aussichtsloser Situation geholfen.“ Es ist in Deutschland gängige Praxis, dass Strafgefangenen das letzte Drittel erlassen

wird. Praktisch niemand sitzt die volle Haftstrafe ab. Ob sie die Gefahr sieht, dass sie innerlich zusammenbrechen könnte, wenn ihr Antrag auf vorzeitige Entlassung abgelehnt wird, frage ich sie. „Das denke ich nicht. Ich bin innerlich gefestigt. Bei Heinrich Hagibefestigt. Bei Heinrich Hagibefestigt.“ Sie spricht von dem Arzt aus Recklinghausen, der ebenfalls in Haft sitzt; sein Urteil lautete: zwei Jahre und zehn Monate. „Natürlich hoffe ich sehr, dass ich im Juli nach Hause komme.“ Allerdings gibt es ihr eigentliches Zuhause nicht mehr. Am 1. Februar 2022 wurde ihre Approbation ruhend gestellt. Da die Ärztin keinerlei Einnahmen mehr erzielen durfte, keinerlei staatliche Unterstützung erhält und obendrein 47.000 Euro Strafe zahlen musste, wurde ihr Haus mit Praxis zwangsversteigert. Sie steht mit 69 Jahren völlig mittellos und ohne ihr Eigenheim da.

Zu ihrer Verurteilung führte auch, dass sie Patienten mit Attesten vor den schmerzhaften und gesundheitsschädlichen Corona-Tests weit oben in der Nase schützte. Sie gab ihnen die Möglichkeit zum schmerzfreien und ungefährlichen Spucktest. „Ich habe über Substanzen im Speichel promoviert. Ein Spucktest ergibt dasselbe Ergebnis wie die gängigen Nasentests. Und trotzdem bin ich auch dafür verurteilt worden.“ Mit Impfunfähigkeitsbescheinigungen (IUB) attestierte sie Patienten eine Kontraindikation gegen die mRNA-Injektionen. Sie half damit Menschen, die berechtigte Sorge vor der Covid-Spritze hatten. Allein in den ersten zweieinhalb Monaten nach der Notfallzulassung registrierte BioNTech/Pfizer 1.223 Todesverdachtsfälle durch den eigenen Impfstoff (Interner Pfizer-Sicherheitsbericht vom 28.02.2021). Ein Jahr und viele Impftote später sprach Gesundheitsminister Lauterbach noch immer von einer „nebenwirkungsfreien Impfung“ (19.02.2022).



Nach dem Ende meines Besuches winkte mir Frau Dr. Witzschel noch lange aus ihrer Zelle zu. Gleich zu Beginn sagte sie mir: „Wenn es uns nicht gling, zu Menschlichkeit, Liebe und Frieden zurückzufinden, sind wir umsonst auf der Welt gewesen.“ Fotos: Michael Hauke

Wie viele Menschen Frau Dr. Witzschel mit IUBs nicht nur vor Arbeitsplatzverlust, sondern auch vor schweren Nebenwirkungen oder gar dem Tod bewahrt hat, lässt sich nicht beziffern. Es dürften einige gewesen sein. Geschadet hat sie jedenfalls niemandem. Die Staatsanwaltschaft konnte keinen einzigen Geschädigten präsentieren. Trotzdem sitzt sie in Haft, während die Hersteller eines Impfstoffs, dessen Nutzen in keiner Studie nachgewiesen werden konnte, der aber verheerende Nebenwirkungen mit sich brachte, mit Orden und Auszeichnungen überhäuft werden. Und Karl Lauterbach, Jens Spahn und all die anderen, die Millionen Menschen in diese gefährliche Spritze trieben, laufen frei herum.

Wir reden auch über ihren Wer Bianca Witzschel schreiben möchte: Dr. Bianca Witzschel – JVA Chemnitz – Thalheimer Str. 29 – 09125 Chemnitz (für Antworten Postcodes, aber keine Briefmarken [!] beilegen) Wer für Dr. Bianca Witzschel spenden möchte, bitte an diese Bankverbindung. Hier gehen 100% an die inhaftierte Ärztin: Freundeskreis Seniorenhilfe IBAN: DE71 6905 0001 0026 9630 09 Ihr neuer Wahlverteidiger, RA Wilfried Schmitz, der hochkompetent im Thema Corona steckt, hat das Mandat übernommen, obwohl Frau Dr. Witzschel völlig mittellos ist. Wer für die so wichtige Verteidigung spenden möchte, kann das hier tun: Wilfried Schmitz IBAN: DE78 3706 9412 5002 4440 13

Alltag in der JVA Chemnitz. Da sie Altersrentnerin ist, muss sie nicht arbeiten. Kurz vor sechs ist Wecken. Durch die knallenden Türen hört sie die Wärter schon lange, bevor sie ihre Zelle aufschließen. „Ich muss dann als Zeichen, dass ich noch lebe, höflich ‚Guten Morgen‘ sagen. Wenig später ist Aufschluss, und ich kann an mein kleines Kühlfach gehen und mir mein Frühstück machen. Es gibt in der Regel eine Doppel-Semmel, dazu einen Klecks Marmelade.“ Sie muss in ihrer Zelle essen. Den Tag über verbringt sie viel Zeit mit dem Beantworten von Post. Über ihren Haftalltag schreibt sie Briefe an ihre Katze Mut-

sei, dafür zu arbeiten, dass es endlich anders kommt: „Wenn es uns nicht gelingt, zu Menschlichkeit, Liebe und Frieden zurückzufinden, sind wir umsonst auf der Welt gewesen.“ Wir hatten eine Stunde, es war eine intensive Stunde. Kurz nach Ablauf der Zeit erschien der Besuchsdienst und wies uns auf die Uhrzeit hin. Wir nahmen uns in den Arm; sie wurde wieder eingeschlossen, ich ging zur anderen Seite raus. Erleichtert, wie stark sie ist. Bedrückt, wie sie gefangen gehalten wird. Und wütend, was einer menschlichen Medizinerin in unserem Land angetan wird.

Die Wehrpflicht-Heuchelei

Haben Sie in letzter Zeit auch dieses seltsame Gefühl? Dieses Gefühl, dass wir in einem Land leben, das unter einer schweren Identitätsstörung leidet?

Jahrelang hat man uns beigebracht, dass Patriotismus eine Form von Geisteskrankheit ist. Dass Stolz auf die eigene Flagge verdächtig, ja geradezu gefährlich sei. Man hat die Nationalhymne zum Hintergrundrauschen degradiert und uns erklärt, dass „Heimat“ ein Begriff von gestern ist, den man am besten nur noch mit ironischen Anführungszeichen ausspricht. Und jetzt? Jetzt folgt die große Pointe dieses schlechten politischen Witzes! Derselbe Staat, der die Fahne am liebsten im Keller versteckt, möchte Sie – die Männer zwischen 17 und 45 – plötzlich ganz nah an sich binden. Aber nicht mit Liebe, sondern mit der Leine! Wer länger als drei Monate das Land verlassen will, soll künftig bitte erst beim zuständigen Karrierecenter der Bundeswehr höflich anfragen. Stellen wir uns das mal vor: Sie sind jung, mobil, wollen die Welt sehen, vielleicht im Ausland arbeiten oder studieren.

Aber Moment! Der Staat hebt den Zeigefinger und sagt: „Halt mal, mein Freund! Du bist kein freier Bürger, du bist eine Ressource. Du bist wehrfähiges Material auf Vorrat.“ Man möchte also wissen, wo Sie sind. Man will die Hand auf Ihrer Schulter behalten. Warum eigentlich? Hat man in den klimatisierten Büros der Ministerien Pläne in der Schublade, von denen wir beim Abendessen noch nichts wissen dürfen? Sollen wir hier schleichend auf ein Szenario vorbereitet werden, in dem das „Nie wieder Krieg“ plötzlich durch ein „Aber diesmal bitte mit dir“ ersetzt wird?

Und jetzt kommt der Teil, bei dem die Heuchelei endgültig die Skala sprengt. Wir leben in einer Zeit, in der uns erzählt wird, das Geschlecht sei eine Frage der Tagesform. Es gibt dutzende Identitäten, Pronomen-Listen so lang wie Einkaufszettel, und das Selbstbestimmungsgesetz ist die heilige Kuh der Progressiven. Du kannst sein, wer du willst – außer es wird ernst! Denn wenn es um den Marschbefehl geht, wenn es um das „wehrfähige Personal“ geht, dann entdeckt dieser Staat plötzlich ganz archaisch und reaktionär die Biologie wieder. Dann zählt nicht mehr, als was Sie sich fühlen, sondern was in Ihren Genen steht. Gestern war das Geschlecht noch ein soziales Konstrukt. Heute, wenn es um die Meldepflicht geht, ist es plötzlich ein unumstößliches Faktum. In der Komfortzone der Friedenszeiten ist die Biologie ein Feindbild, im Schützengraben der Bürokratie wird sie zur Pflicht.

Was für ein Offenbarungsseid! Man verlangt von Ihnen den ultimativen Einsatz für ein Land, das Ihnen gleichzeitig verbietet, stolz darauf zu sein. Man will, dass Sie im Ernstfall den Kopf hinhalten für Symbole, die man Ihnen vorher jahrelang madig gemacht hat. Ich sage Ihnen eines: Ein Staat, der seine Bürger wie Inventar behandelt und nur dann zur Natur zurückfindet, wenn er Kanonenfutter braucht, hat ein massives Glaubwürdigkeitsproblem. Freiheit bedeutet nicht, dass man um Erlaubnis fragen muss, wenn man gehen will. Freiheit bedeutet, dass man bleibt, weil man es will – und nicht, weil man auf einer Liste der Bundeswehr steht!

Steven Weißheimer

Garten im Sommer

BÜRGERZEIT *aktuell*

Juni-Gartentipps: Erträge optimieren

Saalfeld. (rb) Im Juni beginnt der Frühsommer. Holunder, Robinien und Sommerlinden blühen und es ist die Zeit der ersten Heuernte. Im Garten wird gesät, gepflanzt, gepflegt und geerntet.

Blattläuse umweltschonend bekämpfen

Mai und im Juni treten oft
-> Blattläuse an den Garten-
pflanzen auf. Blattläuse haben
im Garten viele wirkungsvolle
Gegenspieler: Florfliegen,
Marienkäfer, Schwebfliegen,
Schlupfwespen, Gallmücken
etc. Nimmt der Blattlausbefall
trotzdem überhand, weil
(noch) nicht genügend natür-
liche Gegenspieler vorhanden
sind, sollte man die Blattläuse
zumindest reduzieren.
Sind nur ein paar Triebe mit
Blattläusen besetzt, kann man
sie mit Wasser abwaschen
oder abspritzen. Ist der Befall
schon recht stark, fügt man
dem Wasser ein umweltschon-
endes Mittel (vor allem ohne
Langzeitgiftwirkung) hinzu.
Manche nehmen Brennessel-
salsauche, aber praktischer
sind Präparate auf Basis von
Kaliseife (eine Art Schmierseife).
Die beste Wirkung erzielt
man bei Tropfnassspritzung



Im Juni beginnt auch im Garten der Frühsommer. Das bedeutet tierische Gäste kommen zu Besuch. Fotos: rb

morgens oder abends bei trockener Witterung. Doch sollte man wissen: Auch umweltschonende Mittel schädigen einen Teil der Nützlinge (beispielsweise natürliche vorkommende Raubmilben), allerdings haben sie im Gegensatz zu vielen moderneren synthetischen Pflanzenschutzmitteln keine Langzeitwirkung auf die Nützlinge.

**Trockenes Klima im
Pflanzenbestand vergraut
Pilzkrankheiten**

Pilzkrankheiten wie Salatfäule, Grauschimmel können sich nur ansiedeln, wenn zwischen

der Befruchtung ihre Eier an die Früchte und die Raupen entwickeln sich in den Früchten. Am Ende der Raupenentwicklung verlässt Apfelwickler-Raupe die Frucht, seilt sich ab und sucht sich ein Versteck unter Borkenschuppen zur Überwinterung. Erst im nächsten Frühjahr verpuppt sie sich. Aus diesen Puppen schlüpfen dann wieder Apfelwickler-Falter - damit schließt sich der

Erdbeeren vermehren

Erdbeerpflanzen, die gut tragen, werden jetzt markiert. Zur eigenen Weitervermehrung werden nach der Erntezeit jeweils die stärksten Ableger der Pflanzen verwendet. Entweder werden die Ableger abgetrennt, die gut entwi-



Kohlrabi, Wirsing, Brokkoli, Salate, Rettich und Möhren. Ab Mitte des Monats gibt es auch die ersten Frühkartoffeln aus dem Garten.

Tomaten und Gurken benötigen Pflege

Tomaten, deren Stängel nicht selbsttragend sind (sogenannte Stabtomaten), werden an Schnüren, Stäben oder Ähnlichem aufgeleitet. Beim wöchentlichen Nachleiten werden auch gleich die jungen Seitentriebe aus den

Blattachseln gebrochen. Dieses „Ausgeizen“ sollte man durchführen, sobald die Triebe zu fassen sind, spätestens aber, bevor sie 10 cm lang sind. Kranke und vergilbte Blätter werden auch herausgenommen. Zur besseren Belüftung der Pflanzen entfernt man auch die unteren Blätter der Tomatenpflanze, jedoch werden die Fruchttrauben nie freigelegt, da die Früchte nicht der prallen Sonne ausgesetzt werden sollen.

Win-win-Situation

Vom bargeldlosen Bezahlen profitieren Kunden und Händler gleichermaßen

Saalfeld. (djd-k) Ob am Marktstand, im Café, im Dönerladen, im Friseursalon oder beim Bäcker um die Ecke: Die Möglichkeit, per Karte, Smartphone oder Smartwatch zu bezahlen, vereinfacht das Einkaufserlebnis und ist für die meisten Menschen in Deutschland inzwischen selbstverständlich.

stieg in die Welt der bargeldlosen Zahlungen ermöglichen. Kleine Händler und Gewerbebetriebe, die in den letzten zwölf Monaten noch keine digitalen Zahlungen akzeptiert haben, können von dieser Chance profitieren. Unterstützt von führenden Unternehmen der Finanzwirtschaft übernimmt die Initiative die Kosten für Bezahlterminals und Transaktionen bis zu einem Umsatz von 50.000 Euro im ersten Jahr, alle Details findet man unter www.deutschland-zahlt-digital.de.

Händler können sich aufs Kerngeschäft konzentrieren
Kunden ersparen sich beim digitalen Bezahlen das umständliche Hantieren mit Bargeld und die Rückgabe von Klein-

geld. Die Händlerinnen und Händler vermeiden zusätzlichen Verwaltungsaufwand durch Zettelwirtschaft oder manuelle Abrechnungen für den Steuerberater und können sich auf ihr Kerngeschäft und die Betreuung ihrer Kundenschaft konzentrieren – ohne diese zum nächsten Geldautomaten schicken zu müssen. "Eigentlich" eine Win-win-Situation - und doch ist die Umstellung auf digitale Zahlungslösungen für viele kleinere Händler und Gewerbebetriebe eine Herausforderung.

**Digitale Zahlungen einfach
und kostenfrei testen**

Bei kleineren Betrieben bestehen oftmals Bedenken hinsichtlich der Kosten und der technischen Komplexität. Hier will die Initiative „Deutschland zahlt digital“ einen unkomplizierten und kostenfreien Ein-



Digitales Bezahlen ist für die meisten Menschen in Deutschland inzwischen selbstverständlich. Auch der Betreiber des Foodtrucks profitiert davon, dass seine Kundinnen und Kunden diese Option haben.

Foto: djd-k/www.deutschland-zahlt-digital.de/Getty Images/gorodenkoff

A photograph showing two lizards in a natural, leafy environment. The lizard in the foreground is primarily green with brown mottled patterns and a brown head. The lizard in the background is brown with white or light-colored mottled patterns. They are surrounded by dry, brown leaves and twigs.

den Pflanzen ein feuchtes Milieu herrscht. Wirkungsvolle Methoden, um Pilzkrankheiten zu vermeiden sind also: weite, luftige Pflanzabstände, bedarfsgerechtes Gießen in den Wurzelbereich statt über die Pflanzen und morgendliches Gießen statt Gießen am späten Abend.

Wurm im Apfel muss nicht sein

Was wir als „Wurm im Apfel“ finden, ist die Raupe des Apfelwicklers, die Larve eines Falters. Die Apfelwickler-Falter schlüpfen ab Mitte Mai, die Hauptflugzeit ist um Mitte Juni. Die Weibchen legen nach

Zyklus. In warmen Jahren können sich zwei Apfelwickler-Generationen gleich hintereinander entwickeln, wobei die zweite Generation (Flugzeit im August) dann besonders schädigt. Es lohnt sich bis zum Zeitpunkt des Falterschlupfs die Baumstämme nach Puppen abzusuchen und diese zu entfernen. Fallobst sollte nie liegengelassen werden, da sich hierin oft Raupen befinden. Ab Ende Mai werden Wellpappe-Fanggürtel (gibt es im Gartenfachhandel) um die Baumstämme und um die Baumpfähle gelegt. Diese müssen regelmäßig überprüft und Raupen bzw.

kelten Kindel in feuchte Anzucherde getopft und dann zur Bewurzelung in ein leicht schattiertes Frühbeet gestellt oder aber man bewurzelt die Pflanzen gleich an Ort und Stelle, indem man die ältesten Kindel an den (in diesem Fall nicht abgetrennten) Ranken über eingegrabene Töpfe mit Anzuchtssubstrat leitet und sie dort mit Hilfe von Drahtklammern festhält. Nach 4 bis 6 Wochen können sie abgetrennt und verpflanzt werden.

Gemüse

Wer im Frühjahr fleißig war,
kann im Juni ernten: z. B. frü-
hen Weißkohl, Blumenkohl,



BESTATTUNG Irrgang & Weber

G&M
(gegenüber Hotel Tanne)

Prophet im A.T.	deutscher Karikaturist	Volk in Südnigeria	Brandrückstände	Vorname der Nielsen	französisch: Ankunft	spanisch: Meer	Druckschriftgrad	italienischer Männername
				tropische Fledermausart				
Fruchtschnaps						alte Musikschlager		Nachteil einer Sache
Kap bei Lissabon				französischer Polizist		'Killerwal'		
Sauerkirsche	Frauenname	voll machen						5
				2	geländegängiges Motorrad		Geschäft der ehemaligen DDR	
		Sitzstreik (engl.)	Hühnerprodukte					Weinort in Südtirol
Rufname des Komikers Laurel	Kirchen-tonart	abgeholzte Strecke im Wald						



Wir haben nie darüber gesprochen ...
... über Tod und Abschiednehmen.

Sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gern.

☎ 03671 4 55 92 92
07318 Saalfeld/Saale
Saalstraße 36

☎ 036481 5 00 48
07806 Neustadt/Oria
Ernst-Thälmann-Straße 41/43

Ratenzahlung bis 36 Monate für alle Bestattungen möglich!
www.bestattung-irrgang-weber.de • info@bestattung-irrgang-weber.de

Spezialbegriff	Perserteppich	austral. Schauspieler f., ... Ledger	drastische Maßnahme	asiatische Völkergruppe	Musik-träger (Mz.)	Held der Edda
		musikalisches Bühnenwerk			Fremd-wortteil: aus	Soße zum Eintunken
China-gras	Wahlübung beim Sport	1	Tön-erde-silikat	müde	Irr-tümer (lat.)	6
sprach-kundige Be-treuerin			ein Ingwer-gewürz	sich dem Zugriff ent-ziehen		
		Stadt im Norden Ugandas	ein Binde-wort			
kraft-lost	Watte-bauch für Ärzte	religiöse Lehrer der Hindus	3	Hptst. v. Antigua/ Barbuda (Saint)		
Körperbau			knappe Unter-hose	zustim-mende Antwort		
		Wein-stadt an der Mosel	Abk. für einen Sport-verein	amerika-nischer Polizist (Kw.)		
eine Tonart	Asyl, Unter-schlupf					
däni-scher Männer-name		Zitrus-frucht	4			
großes Streich-instrument		Oberhaupt der Katho-liken				
afrika-nische Rund-siedlung						

BÜRGERZEIT

aktuell

MONATSZEITUNG für Saalfeld, Rudolstadt u. Bad Blankenburg

Gewonnen hat in der Ausgabe vom 22.05.2026 1x 1 Freikarte für die Saalfelder Feengrotten: **Christine Stollberg, Saalfeld.**

Herzlichen Glückwunsch!

(Die Gewinne werden zeitnah zum Erscheinen der Ausgabe versendet.)

Wenn Sie gewinnen möchten, senden Sie bitte das Lösungswort unter dem Kennwort „Salebogen“ an **gewinnen@wgvschleiz.de** oder wgvs Schleiz GmbH, Geraer Straße 12, 07907 Schleiz. Wir verlosen in dieser Ausgabe **1x 2h Heilstollen für 2 Personen im Schaubergwerk Morassina**. Seien Sie schnell und vergessen Sie bitte nicht, zur Angabe Ihrer Adresse auch eine Telefonnummer mit anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.07.2026. Die Gewinner werden in der Ausgabe vom 21.08.2026 veröffentlicht.

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter und deren Angehörige der wgvs Schleiz GmbH. Der Gewinner wird aus allen Teilnehmern per Los ermittelt und benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen Daten werden nur für die Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 216/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter <http://wgvschleiz.de/impressum.html>, <http://wgvschleiz.de/datenschutz.html> sowie unter http://www.wgvschleiz.de/docu/kunden%20wgvs_datenschutz_neu.pdf.

Anzeige

BÜRGERZEITaktuell

28. Lavendelfest in Bad Blankenburg

Schmied Krämer

- Schmiede
- Schlosserei
- Stahlbau
- Schlüsseldienst

Friedrich-Ebert-Straße 1

07422 Bad Blankenburg

Tel.: 03 67 41/25 32

Fax: 03 67 41/4 10 47

Funk: 01 72/792 04 07

BESUCH BEI DEN PFADFINDERN

- Ideal für Schulklassen
- Vollverpflegung möglich
- großer Saal - auch für Familienfeiern
- diverse Programmangebote
- Bungalows und Zeltwiese
- Lagerfeuermöglichkeit & Grill vorhanden

ABENTEUER ZUM MITMACHEN!

HERBERGE UND PFADFINDERZENTRUM „ZUM GREIFENSTEIN“

Jugendherberge 1 • 07422 Bad Blankenburg
Tel.: 036741-2528 • Fax: 036741-586471
www.herberge-badblankenburg.de

KLINIK BAD BLANKENBURG

Wissen, was dem Menschen dient.

MIT KRAFT UND STABILITÄT ZURÜCK INS LEBEN.

Psychosomatische Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen

Georgstraße 40 | 07422 Bad Blankenburg | Telefon 036741 490

info@reha-kbb.de | www.reha-kbb.de

BAU GUT BEDACHT

Sascha Menger

- Dachziegeleindeckung
- Flachdächer
- Metalldächer
- Schieferfassaden

- Dachklempnerarbeiten
- Dachstühle
- Trockenbau

Königseer Straße 26 • 07422 Bad Blankenburg

Telefon/Fax: 036741/57064 • Mobil: 0172/3448359

Rechtsanwaltskanzlei

Mike Hausdörfer

Rechtsanwalt auch Fachanwalt für Familienrecht

Telefon 036741 47400

Untere Marktstr. 4 • 07422 Bad Blankenburg



Für den optischen Genuss zeichnen die Tänzer des Bad Blankenburger Carnevalvereins (BBCC) verantwortlich.

BESTATTUNGSINSTITUT

Gerald Lange

Inh. Claudia Lange

Familienunternehmen mit über 60 Jahren Erfahrung

Brückengasse 4

07407 Rudolstadt

Tel: 03672 / 4 35 30

Untere Mauergasse 43

07422 Bad Blankenburg

Tel: 036741 / 22 52

kontakt@bestattung-lange.de

www.bestattung-lange.de

Ein Lobgesang an die Farbe Lila

Bad Blankenburg feiert mit allerlei Aktionen das 28. Lavendelfest

Bad Blankenburg. (rb) Wenn das Jahr seinen Höhepunkt überschreitet, steht der Lavendel in voller Blüte und das nach dem lila Wunder benannte Fest unmittelbar bevor. Und so bekennt Bad Blankenburg am Wochenende zu seinem 28. Lavendelfest wieder Farbe. Zeit, den alltäglichen Stress, die Hektik und Nervosität hinter sich zu lassen und einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Ein Lobgesang auf die Farbe Lila. Der Marktplatz ist dabei einmal mehr das Herzstück des Stadt-festes. Am Samstag gibt es hier zur Sommernachtsparty live Musik von der Band „Fake‘z“ auf die Ohren. Für den optischen Genuss zeichnen die Tänzerinnen und Tänzer des Bad Blankenburger Carnevalvereins (BBCC) verantwortlich. Zum verkaufsoffenen Sonntag,



Ein paar Tränchen der Rührung gibt es dann sicherlich auch. Denn nach einem Jahr mit Auftritten als Lavendelkönigin, steigt um 15.30 Uhr Regentin Vivien (rechts) von ihrem Thron. Fotos: rb



Früh übt sich, wer einmal die Lavendelstadt vertreten will – Prinzessin Finja und Prinz Lunis sind die Zukunft des Festes.

der mit einem Gottesdienst und sich anschließendem Mittagstisch startet, führt Sibylle Janca ab 14 Uhr durch einen bunten Nachmittag mit Gästen aus der Partnerstadt Hofgeismar, Auftritten von Kindergruppen und der Bergbahnkönigin Sylvia. Ein paar Tränchen der Rührung gibt es dann sicherlich auch. Denn nach einem Jahr mit Auftritten als Lavendelkönigin, steigt um 15.30 Uhr Regentin Vivien von ihrem Thron. Ein letztes Mal steht die junge Frau dann als Königin auf der Bühne, bevor ganz nach „Bad Blankenburger Art“ die Menschenmenge der neuen Regentin zujubelt. Der

Name der neuen Königin, die Vivian beerben wird, bleibt bis dahin geheim. Genauso wie der oder diejenigen, welche den Falknern von der Burg Greifenstein diesmal ins traditionelle Lavendelbad folgen werden. Also bis gleich, wir sehen uns auf dem Bad Blankenburger Marktplatz. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei.

- Programmhilights**
- Zu den besonderen Programmpunkten zählen unter anderem:
- Live-Musik mit dem Solokünstler Christoph Kröckel und der Band „Fake‘z“
 - Tanz- und Showeinlagen u.a. der Showtanzgruppe des BBCC
 - Kinderprogramm mit Kindern der Kindergärten und des BBCC
 - Bergbahnkönigin und das Kastelruther Spatzen Double
 - Abkrönung der Lavendelkönigin Vivien und Krönung der neuen Lavendelkönigin incl. Lavendelbad

- Regionale Spezialitäten und Getränke
- „Mit unserem Lavendelfest möchten wir eine gute Tradition bewahren und Menschen zusammenbringen, um mit ihnen gemeinsam schöne Stunden zu erleben. Wir sind sehr froh und glücklich, dass es uns gelungen ist, dieses Fest wieder in gewohnter Tradition durchführen zu können. Sehr dankbar sind wir hier auch

über die Unterstützer, wie zum Beispiel Sibylle Janca und unsere Mitarbeiter, die diese Organisation mit viel persönlichem Einsatz durchgeführt haben. Trotz vieler zeitgleicher Veranstaltungen freuen wir uns, wenn Sie diese beiden Tage mit uns feiern und eine neue Lavendelkönigin krönen. Das würde alle Bemühungen belohnen“, erklärt Thomas Schubert, der Bürgermeister der Stadt Bad Blankenburg.

Steinmetz MARTIN

René Martin

Steinmetzmeister

07407 Rudolstadt • Weimarsche Straße 7

Tel. Rudolstadt 03672-423337 • Tel. Bad Blankenburg 036741-56350

www.steinmetz-martin.de

FLUGSHOWS

mit Eulen, Falken, Bussarden, Adlern.

Showzeiten: Di – So jeweils 14 Uhr

Sommerferien: Di – So 11 Uhr & 14 Uhr

Tolle Website-Angebote: Falknertag, Eulenerlebnis und vieles mehr.

Falkner-Erlebnistage für Erwachsene und Kinder

FALKNEREI

BURG GREIFENSTEIN

Greifensteinstraße 3 | 07422 Bad Blankenburg

Tel. 0163 1 43 42 34 | Mail: Greifvogelerlebnis@web.de

Web: www.falknerei-greifenstein.de

Veranstaltungsdetails

- Samstag, 20.06.2026**

- 18:00 Uhr: Eröffnung Lavendelfest
 - 18:15 Uhr: Solokünstler Christoph Kröckel
 - 20:00 Uhr – 01:00 Uhr: Band „Fake‘z“
 - 20:30 Uhr: Showtanzgruppe des BBCC
- Sonntag, 21.06.2026**

- 10:00 Uhr: Gottesdienst
 - 11:00 Uhr – 12:30 Uhr: Mittagessen
 - 11:30 Uhr – 13:30 Uhr: Die Spatzen mit ihren Hits aus Kastelruth (Kastelruther Spatzen Double)
 - 14:00 Uhr: Offizielle Festeröffnung
 - 14:15 Uhr: Begrüßung der Delegation aus unserer Partnerstadt Hofgeismar
- 14:30 Uhr: Auftritt des AWO-Kindergartens „Fröbelhaus“
 - 14:40 Uhr: Auftritt der Kindertanzgruppen der Goldenen 11 Hofgeismar und des BBCC Bad Blankenburg
 - 15:00 Uhr: Bergbahnkönigin
 - 15:30 Uhr: Abkrönung der Lavendelkönigin Vivien und Krönung der neuen Lavendelkönigin
 - 16:00 Uhr: Bergbahnkönigin
 - 16:30 Uhr: Lavendelbad

Moderation: Sibylle Janca



Wer sind der oder diejenigen, welche den Falknern von der Burg Greifenstein diesmal ins traditionelle Lavendelbad folgen werden.



Mehr zum Thema:



Die Preise an der Zapfsäule steigen, und einer freut sich jedes Mal mit: der Staat. Während Pendler, Familien und Handwerker jeden Euro zweimal umdrehen müssen, laufen die Einnahmen in Berlin wie von selbst. Über 60 Prozent von dem, was Sie für Benzin oder Diesel zahlen, sind Steuern und Abgaben. Energiesteuer, CO₂-Abgabe und obendrauf noch Mehrwertsteuer – sogar auf die Steuern selbst. Kein Witz, sondern politisch gewollte Realität. Je teurer der Sprit, desto mehr verdient der Staat. Da braucht man sich nicht zu wundern, dass echte Entlastungen ausbleiben oder immer nur halbherzig daherkommen. Die Krise ist für viele ein Problem – für den Staat ist sie längst ein Geschäftsmodell geworden. Das System dahinter ist simpel, aber effektiv. Erst wird kräftig abkassiert, dann wird auf das Abkassierte noch mal kassiert.

Diese »Steuer auf die Steuer« bringt Jahr für Jahr Milliarden. Beim Tanken gehen teilweise über 1,40 Euro pro Liter direkt an den Staat. Beim Strom sieht es ähnlich aus, auch da ist mehr als die Hälfte politisch gemacht und nicht einfach vom Himmel gefallen. Besonders bitter: Wer wenig hat, zahlt am Ende prozentual mehr. Energie ist kein Luxus, son-

num erzwungen. Die Vorschläge sind klar und liegen schwarz auf weiß vor: CO₂-Abgabe weg, Energiesteuer runter, Mehrwertsteuer runter. Dann wären Spritpreise von rund 1,46 Euro möglich. Also nichts Unmögliches, kein Wunschdenken, sondern eine Frage des politischen Willens und der Prioritäten. Nur: Dieser Wille fehlt. Die anderen Parteien

künstlich verteuern, und der Krieg im Nahen Osten. Zudem eine Energiepolitik, die seit Jahren auf Ideologie setzt statt auf Versorgungssicherheit und Vernunft. Am Ende müssen es immer die Bürger bezahlen – an der Zapfsäule, bei der Heizkostenabrechnung und beim täglichen Einkauf.

Die Stimmung kippt. Viele erkennen inzwischen: Der Druck entsteht nicht nur durch äußere Krisen, sondern auch durch Probleme, die im Inneren gewachsen sind. Wer jeden Tag fahren muss, hat keine Alternative. Wer heizen muss, kann nicht verzichten. Genau darauf baut dieses System. Der Staat kassiert mit, immer und überall, leise und zuverlässig. Und während oben gerechnet wird, wird unten gespart. Am Ende bleibt nur eine Frage: Wie lange lassen sich die Leute das noch gefallen?

Björn Höcke

Bittere Wahrheit:

Die Regierung will nicht, dass Energie billig wird!

dern Teil des Alltags. Man benötigt sie immer und überall. Und genau deshalb trifft es vor allem jene besonders hart, die ohnehin schon jeden Euro zweimal umdrehen müssen.

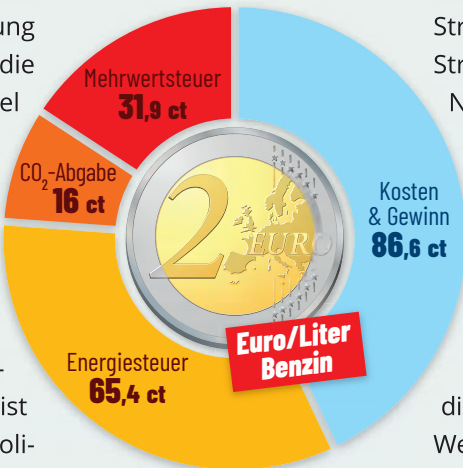
Im Thüringer Landtag ist das Thema längst auf dem Tisch. Die AfD-Fraktion hat es immer wieder angesprochen, Anträge eingebracht und sogar ein Sonderple-

hören weg, reden drum herum oder vertrösten auf irgendwann. Kein Wunder, schließlich profitiert die Regierung selbst von den hohen Preisen und den sprudelnden Einnahmen.

Und dann sind da noch die Ursachen, über die kaum jemand ehrlich spricht: Sanktionen gegen Russland, die Deutschland massiv schaden und die Energie

Der Staat kassiert bei teuren Spritpreisen mit – und zwar kräftig!

Energiepreise fallen nicht vom Himmel. Sie entstehen am Markt, aber auf der Rechnung der Bürger wird daraus ein Preis, bei dem die Politik am Ende immer die Finger im Spiel hat. Natürlich spielen Weltmarktpreise, Krisen, Angebot und Nachfrage eine Rolle. Genau darauf verweist die Bundesregierung besonders gern, weil es so bequem nach »äußeren Umständen« klingt. Dazu kommen Beschaffung, Vertrieb, Netze, Messung, Infrastruktur und Unternehmensmargen. Der entscheidende Punkt ist aber: Ein erheblicher Teil des Preises ist politisch bedingt. Seit dem Atomausstieg zahlen



Bürger und Unternehmen spürbar mehr für Strom. Und der Preis endet nicht beim Markt: Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Offshore-Netzumlage und Mehrwertsteuer treiben die Rechnung zusätzlich nach oben. Bei Gas, Heizöl, Benzin und Diesel kommen Energiesteuer, CO₂-Preis und ebenfalls Mehrwertsteuer dazu.

So sitzt der Staat bei der Energierechnung mit am Tisch. Er treibt die Preise nach oben, kassiert beim Endpreis und profitiert über die Mehrwertsteuer von steigenden Kosten. Wer Energie politisch verteuert, soll soziale Härten nicht beklagen. Er hat sie mitverursacht.

10 Jahre Blauer Mut

Seit zehn Jahren erscheint unser »Blauer Mut«. Der Titel war damals bewusst gewählt. Wir wussten, dass es viel Mut kosten würde dem vergifteten Meinungsklima in Deutschland die Stirn zu bieten. Heute sind wir auf dem Weg zur parlamentarischen Mehrheit in Thüringen, wahrscheinlich auch weil unsere Fraktionszeitung regelmäßig in hunderttausendfacher Auflage aktuelle politische Themen in aufklärerischer Absicht in die Thüringer Haushalte trägt. Im »Blauen Mut« erhalten Sie unzensurierte Fakten zu allen Politikfeldern und Sie erfahren, was unsere Fraktion in der alltäglichen Parlamentsarbeit leistet, um gegen unkontrollierte Migration, unverantwortliche Energiepolitik und die Vernachlässigung des Bildungssektors vorzugehen. Dafür stehen wir ein: Für Transparenz und Bürgernähe. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit noch viele weitere Jahre begleiten und unterstützen. Gerne auch indem Sie diese und die nächsten Ausgaben des »Blauen Muts« an Interessierte weitergeben – nur Mut!



Kommentar von Björn Höcke



Zehn Jahre sind in der Politik eine lange Zeit. Regierungen kommen und gehen, Themen wechseln, Empörungen flackern auf und verschwinden wieder. Dass etwas bleibt, ist selten. »Blauer Mut« gehört zu den Dingen, die geblieben sind – als eine Art Gegenstrom zum Monopol der Funke-Medien in Thüringen. Diese Zeitung war nie dafür gedacht, nur zu berichten. Sie war von Anfang an Einspruch: gegen politische Entscheidungen, gegen gefährliche Entwicklungen, gegen ein Klima der Einschüchterung. Ihr Anspruch ist Mut zur Wahrheit und Aufklärung, auch dann, wenn es unbequem wird. Die Corona-Sondernummer gegen die Angstpropaganda hat genau das gezeigt. Und ja: Wir haben recht behalten. Wer durch die Ausgaben blättert, merkt schnell: Es geht immer wieder um das gleiche Grundgefühl. Dass Politik sich entfernt. Dass Entscheidungen über Köpfe hinweg getroffen werden. Dass das, was als selbstverständlich verkauft wird, für viele längst nicht mehr selbstverständlich ist. Momente wie die politische Krise um die Ministerpräsidentenwahl haben dieses Gefühl verstärkt. Plötzlich stand nicht mehr nur eine Entscheidung im Raum, sondern die Frage, wie belastbar demokratische Abläufe eigentlich noch sind.

Ein zweiter roter Faden zieht sich ebenso hartnäckig durch all die Jahre: die Frage nach Identität. Wer gehört dazu, wer wird gehört, wer wird übergangen? Die Diskussion über Zuwanderung ist dabei weniger ein Einzelthema als ein Symbol für etwas Größeres. Für die Sorge, dass politische Prioritäten sich verschieben – weg von den Interessen der Deutschen, hin zu abstrakten Konzepten und globalen Versprechen. Und es geht um den Ton in der Politik. Wer widerspricht, wird heute nicht mehr widerlegt, sondern sofort als »rechtsradikal« etikettiert. Aus Kritik wird

schnell »gefährlich« – und so ersetzt politische Ausgrenzung die Debatte und das Argument. Genau hier wirkt der »Blauer Mut«. Nicht als Vermittler, nicht als neutraler Beobachter. Sondern als dauerhaftes Störsignal. Eine Stimme, die sagt: Hier läuft etwas schief – und wir hören nicht auf, darauf hinzuweisen. Denn eines hat sich in diesen zehn Jahren ebenfalls gezeigt: Widerspruch hat seinen Preis. Wer gegen den Strom schwimmt, wird selten beklatscht. Stattdessen gibt es Gegenwind, Kritik und Beschimpfungen. Doch genau daran entscheidet sich, ob

eine Stimme Substanz hat – oder nur so lange spricht, wie es bequem ist. »Blauer Mut« hat sich bewusst für den unbequemen Weg entschieden. Es geht dabei nicht nur um einzelne politische Entscheidungen. Es geht um die Richtung eines Landes. Um die Frage, ob Politik noch den Menschen dient – oder doch ganz anderen Interessen. Viele spüren, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. Dass Sicherheit, Wohlstand und Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeiten mehr sind, sondern zunehmend unter Druck stehen.

Gerade deshalb braucht es Stimmen, die nicht sofort verstummen, wenn der Gegenwind stärker wird. Stimmen, die auch dann bleiben, wenn es ungemütlich wird. Stimmen, die nicht den einfachsten Weg gehen, sondern den notwendigen. Vielleicht liegt genau darin der eigentliche Sinn dieses Projekts: nicht recht zu behalten, sondern nicht aufzugeben. Denn am Ende entscheidet nicht die Lautstärke, sondern die Ausdauer. Und wer zehn Jahre durchhält, hat gezeigt, dass es ihm ernst ist.

Björn Höcke

Remigration als politische Lösung für Thüringen

Seit 2015 hat sich Deutschland verändert, und auch Thüringen spürt die Folgen jeden Tag. Die Kosten für Unterbringung, Versorgung, Gesundheit und Integration steigen. Wohnraum wird knapper, Schulen geraten unter Druck, Kommunen werden überfordert. Wer diese Entwicklung benennt, beschreibt keine Stimmung, sondern die Realität. Ende 2024 lebten in Thüringen fast 188.000 ausländische Staatsangehörige. Darunter waren Schutzberechtigte, Ukrainer, Asylbewerber im laufenden Verfahren und Menschen ohne dauerhaftes Aufenthaltsrecht. Genau hier beginnt die notwendige Klarheit: Asyl, Kriegsflucht, Arbeit, Ausbildung und illegale Migration dürfen nicht länger vermischt werden. Wer arbeiten, sich integrieren und rechtmäßig hier leben will, gehört nicht in denselben Topf wie Ausreisepflichtige oder Straftäter. Besonders deutlich wird das bei der Sicherheitsfra-

ge. Viele Bürger erleben, dass sich öffentliche Räume verändert haben. Innenstädte, Parks und Bahnhöfe werden gemieden, weil aggressive Gruppen das Sicherheitsgefühl zerstören. Wenn sich Menschen im eigenen Land fremd fühlen, hat der Staat versagt. Remigration heißt deshalb: geltendes Recht endlich durchsetzen. Wer keinen Aufenthaltstitel hat, muss gehen. Wer straffällig geworden ist, muss abgeschoben werden. Härtefallkommission, Kirchenasyl und geförderte Strukturen, die Abschiebungen verzögern oder verhindern, dürfen nicht länger über dem Recht stehen. Thüringen braucht keine weiteren Ausreden. Thüringen braucht Kontrolle, Rückführung und eine Politik, die zuerst die eigenen Bürger schützt.

Daniel Haseloff

Sehen Sie hierzu die Rede von Daniel Haseloff:

Impressum

V.i.S.d.P.: Björn Höcke
Bürgerinformation der
AfD-Fraktion im
Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Auflage: 698.000 Stück

► <https://tppw.afd-thl.de/k/rEtufw>



Manchmal schreibt die Geschichte die Pointen selbst. Friedrich Wilhelm Voigt wurde einst als »Hauptmann von Köpenick« berühmt – ein Mann ohne Rang, aber mit der richtigen Uniform. Er brauchte nur aufzutreten, und schon gehorchten ihm alle. »Autorität durch Darstellung« nannte man das. Über hundert Jahre später trägt ein anderer denselben Nachnamen: Mario Voigt. Ein Zufall und auch eine Einladung zum Vergleich. Auch bei Mario Voigt geht es um Darstellung und um das Auftreten nach außen. Der Fall um den aberkannten Dokortitel zeigt das deutlicher als jede Sonntagsrede. Jahrelang wurde an der eigenen Rolle gearbeitet: der Intellektuelle und Analyst, der in den USA geforscht hatte. Und dann kommt

ans Licht, was darunter liegt: Übernahmen und Abschreiben, fremde Gedanken als eigene verkauft. Nicht ein Fehler, nicht zwei – sondern ein System. Hunderte Plagiatsfragmente, mittlerweile sauber dokumentiert. Wer so arbeitet, baut eine Inszenierung vom Anfang bis zum Ende auf. Und was passierte, als alles aufzog? Kein Satz der Entschuldigung, keine Demut. Stattdessen: Kamera an und ein angeblich spontan gefilmtes Video. Das muss man sich mal vorstellen: Während der eigene Titel in sich zusammenfällt, läuft im Hintergrund schon die PR-Maschine warm. Das ist perfekte Regie, um abzulenken. Aber das ist noch nicht alles. Dann ist da der Sitz im MDR-Rundfunkrat: vier Sitzungen im Jahr, bezahlt aus öffentlichen Geldern, mit klarer Kontroll-

aufgabe. Voigt fehlte zwölfmal in Folge. Die Entschädigungen kamen trotzdem: rund 18.000 Euro! Und als das aufflog, wurde aus Abwesenheit plötzlich »hybride Teilnahme«. Blöd nur: Dieses Sitzungsformat gab es gar nicht.



Das ist keine Lappalie. Das ist politische Selbstbedienung mit nachgereicherter Schutzbehauptung. Er spielt also immer wieder

dasselbe Spiel: Anspruch ohne Leistung und Außendarstellung statt Verantwortung. Und damit sind wir wieder in Köpenick. Der alte Hauptmann brauchte eine Uniform, um Autorität vorzutäuschen. Der neue Voigt braucht dagegen Titel, Kameras

und Gremienposten. Beim einen gehorchte die Stadt, weil die Verkleidung stimmte, und beim anderen soll die Öffentlichkeit glauben, dass hinter der Inszenie-

rung Kompetenz steckt. Es hat in Köpenick nicht geklappt und in Erfurt klappt es auch nicht. Interessant war, wie »die vierte Kraft im Land« reagierte. Die Medien sprangen Voigt bei und relativierten sofort. »Auf den Doktor kommt es nicht an«, schrieb da etwa ein Redakteur. Und ein Reporterchef aus Thüringen meinte gar: »Sofortiger Rücktritt wäre die falsche Entscheidung.« Wann haben Medien eigentlich angefangen, sich den Regierungen als Vasallen anzudienen? Die Koalitionspartner schließen die Reihen. Ihre Posten hängen schließlich daran. Aber genau hier liegt der Kern des Problems. Die Rolle des Hauptmanns von Köpenick zog nur, weil alle bereit waren, an die Uniform zu glauben. Inszenierung zählte mehr als Wahrheit. Genau dieses Prinzip versucht Mario Voigt zu kopieren: überzeugend auftreten, die Rolle spielen und alle Zweifel wegmoderieren. Doch irgendwann wackelt die Bühne. Dann reicht die Uniform nicht mehr. Oder anders gesagt: Wer nur so tut, als wäre er Hauptmann, sollte sich nicht wundern, wenn jemand nach dem Dienstausweis fragt.

Jens Cotta



Ein Sommer wie damals ...



Es gab eine Zeit, in der man nicht über Selbstverständlichkeiten nachdenken musste. Sommer bedeutete Freibad, und Freibad bedeutete »Urlaub im Kleinen«. Man ging hin, ohne sich zu verabreden, blieb stundenlang, verlor jedes Zeitgefühl. Kinder sprangen vom Beckenrand, Erwachsene lasen Zeitung, irgendwo lief ein Radio. Es war laut, aber es war nie bedrohlich. Man kannte sich, und die man nicht kannte, mit denen konnte man sich in der eigenen Sprache unterhalten.

Diese Erinnerung wirkt heute fast unwirklich. Nicht, weil sie verklärt wäre, sondern weil sich vieles zum Nachteil verändert hat. Freibäder sind heute in Deutschland oft aufgeladene Orte. Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit mehr – ganz im Gegenteil. Wer erinnert sich nicht an die Massenschlägereien in den Freibädern in Bad Sulza oder in Zella-Mehlis im vergangenen Sommer?

Wo früher ein Bademeister ge-

nügte, steht heute oft ein Großaufgebot von privaten Sicherheitsdiensten bereit. Bezahlen müssen das natürlich die Badegäste. Wenn man nach den Ursachen fragt, dann bekommt man höchstens hinter vorgehaltener Hand eine ehrliche Antwort. Nicht nur das Stadtbild hat sich

Immer öfter stellt sich die Frage: Wollen wir in Zukunft so weiterleben? Wollen wir akzeptieren, dass sich öffentliche Räume Stück für Stück so verändern – und am Ende nicht mehr das sind, was sie einmal waren? Dass wir uns wie Fremde im eigenen Land fühlen? Wollen wir hin-

einfach laufen lassen, sondern ständig ein Auge auf sie haben müssen? Für viele ist die Antwort klar: Nein!

Es geht dabei nicht um romantische Rückblicke oder verklarte Erinnerungen. Es geht um etwas sehr Konkretes: Lebensqualität, Sicherheit und Vertrauen im Alltag. Um das Gefühl, dass ein öffentlicher Raum allen gehört. Und nicht den Lautesten und den Rücksichtslosesten.

Die eigentliche Frage ist nicht, ob man die Vergangenheit zurückholen kann. Das wird nicht gelingen. Aber man kann entscheiden, wie die Zukunft aussehen wird.

Eine Zukunft, die sich viele wünschen, wäre unspektakulär: funktionierende Regeln, klare Grenzen und Konsequenzen, wenn diese überschritten werden. Orte, an denen man sich wieder aufhält, ohne ständig wachsam sein zu müssen. Orte, an denen Kinder wieder einfach Kinder sein können, ohne dass Eltern permanent ein ungutes

Gefühl haben.

Das klingt simpel. Ist es aber nicht. Denn diese Selbstverständlichkeit entsteht nicht von allein. Sie muss politisch gewollt und erkämpft werden. Genau hier setzt die Forderung nach einer grundsätzlichen Neuausrichtung an – auch durch Maßnahmen wie ein konsequentes Remigrationskonzept, das aus Sicht der AfD-Fraktion in Thüringen die Voraussetzung dafür schaffen muss, dass Ordnung, Sicherheit und Verlässlichkeit wieder zur Normalität in Deutschland und Thüringen werden.

Am Ende geht es um eine einfache, aber entscheidende Aufgabe: Wir müssen Deutschland wieder vom Kopf auf die Füße stellen. Weder die Koalition in Berlin noch die Brombeer-Koalition in Thüringen wird das auf den Weg bringen. Das wird nur mit der AfD gelingen. Dabei geht es nicht um ein Zurück in die Vergangenheit – es geht um ein Vorwärts zu einem Alltag, der sich wieder richtig anfühlt.



verändert. Auch die Gäste in den Freibädern. Zuwanderer aus kulturell fremden, außereuropäischen Regionen dominieren das Bild.

nehmen, dass Familien überleben müssen, ob sie überhaupt noch ins Freibad gehen? Dass Eltern ihre Kinder nicht mehr

Schöne Ferien!

Die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer, erholsame Urlaubstage und eine gute Zeit mit Familie, Freunden und Menschen, die ihnen wichtig sind.

Besonders den Kindern und Jugendlichen wünschen wir schöne Ferien, viele kleine und große Abenteuer, Zeit zum Spielen, Lachen, Entdecken und Ausruhen. Nach einem langen Schuljahr haben sie sich freie Tage ohne Stundenplan, Hausaufgaben und Klassenarbeiten verdient.

